



**BETREFF: Einladung zur Waldspaziergangs-Demo am 08. Juli,  
Massive Kritik an Informationsveranstaltung der Stadt,  
Petitionen eingereicht, Bürgerbegehren findet große Unterstützung**

Bürgerinitiative Für den Hauptsmoorwald - 6. Newsletter

01. Juli 2018

## Liebe Interessierte und Aktive der Bürgerinitiative Für den Hauptsmoorwald

mit dem 6. Newsletter wollen wir euch zu unserer Demo mit Waldspaziergang einladen und euch über die Abgabe der Petitionen, unsere Reaktion auf die Infoveranstaltung der Stadt und natürlich zum Stand des Bürgerbegehrens informieren.

### Einladung zur Waldspaziergangs-Demo am 08. Juli

**Bürgerinitiative „Für den Hauptsmoorwald“ veranstaltet am Sonntag, den 08.07.18 um 14.00 Uhr eine unterhaltsame Waldspaziergangs-Demo für die ganze Familie.**



EINLADUNG ZUM  
SONNTAGSWALDSPAZIERGANG

am So, 08.07. um 14.00 Uhr  
Treffpunkt: Zugang Hauptsmoorwald - Ecke Moosstr./Armeestr.



Mit unserer Demo im Rahmen eines unterhaltsamen Waldspaziergangs wollen wir ein deutliches Zeichen für den Erhalt des Hauptsmoorwaldes, für Lebensqualität, Umwelt- und Gesundheitsschutz setzen. Auch die große Unterstützung für unsere Petitionen und das Bürgerbegehren sind keine Garantie dafür, dass die Bamberger Politik ihre Pläne mit Blick auf das gewaltige Industrie- und Gewerbegebiet im Hauptsmoorwald ändert. Es muss den Politikern und in der Öffentlichkeit auch weiter klar gezeigt werden, dass die Bedrohung des Hauptsmoorwaldes und die damit verbundene Flächenversiegelung und Umweltzerstörung sowie die Einschränkung unserer Lebensqualität nicht schweigend zur Kenntnis genommen wird.

Kommt daher zusammen mit eurer Familie, euren Freunden und Nachbarn zu unserer **Waldspaziergangs-Demo "Hände weg vom Hauptsmoorwald" am Sonntag, den 08. Juli um 14.00 Uhr. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz an der Ecke Moosstr./Armeestr.** - die Rundstrecke beträgt ca. drei km und ist auch für Kinderwägen und Rollstuhlfahrer geeignet.

## Massive Kritik an Informationsveranstaltung der Stadt

Manipulatives Format, Versuche der Irreführung, Ausdruck von Rücksichtslosigkeit, aber immerhin - ein erste Veranstaltung zur Bürgerinformation

Die Informationsveranstaltung der Stadt Bamberg am Donnerstag, den 14. Juni in St. Kunigund zum geplanten „Gewerbepark Geisfelder Straße“ hat nicht nur bei uns, sondern bei vielen der Anwesenden zu großen Irritationen bis hin zu echter Verärgerung geführt. Anlass gab es genug, von einer Raumgestaltung, die den Hauptsmoorwald auf der Muna als große Mülldeponie darstellte bis hin zu vielen fragwürdigen Äußerungen städtischer Vertreter. Seit der Veranstaltung gehen bei uns zahlreiche Hinweise auf Unstimmigkeiten ein, aber auch viele Anfragen, wie und wo man das Bürgerbegehren unterstützen kann. Der Zulauf an Unterschriften seither ist beeindruckend. Die Motive dafür mögen ganz unterschiedlich sein, allerdings gibt es Kritikpunkte, die immer wieder genannt werden, drei davon wollen wir exemplarisch hier anführen:

### 1. Unterstellung, dass die Bamberger schlicht kein Interesse an den Planungen hätten

In der Informationsveranstaltung wurde beklagt, dass die Bamberger Bevölkerung in die Planungen zum „Gewerbepark Geisfelder Straße“ nur sehr defensiv eingebunden wurde. Die Einschätzung von Seiten der Stadt dazu war allerdings, dass sich nur „niemand dafür interessiert hat“. Diese Feststellung wurde von vielen Anwesenden als äußerst dreist empfunden.

Richtig ist, dass es im Vorfeld der Planungen keine Veranstaltung gab, in der die Bamberger Bevölkerung genauso aktiv über eine mögliche Nutzung von Muna und Schießplatz informiert worden wäre wie über das Kasernengelände und die Housing Area. Auch nach ersten Planungsphase, die bis Mai 2014 konkretisiert wurde, gab es vor der ersten öffentlichen Auslegung keine Informationsveranstaltung der Stadt Bamberg zu den Planungen für einen Industrie- und Gewerbepark. Natürlich fehlte es auch an jeglichen Formaten für den direkten Austausch mit der Bevölkerung in den benachbarten Wohngebieten. Obwohl im Zuge der ersten öffentlichen Auslegung durch diverse Eingaben klar wurde, dass es deutliche Bedenken gegen die Pläne in der Bamberger Bevölkerung gibt, gab es auch danach keine Informationsveranstaltung oder andere Formate zum Bürgerdialog zum „Gewerbepark Geisfelder Straße“. Erst nach Gründung der Bürgerinitiative Für den Hauptsmoorwald und öffentlichem Druck wurde endlich eine Informationsveranstaltung (am 14.06.2018) in Aussicht gestellt. In der Phase der zweiten öffentlichen Auslegung vom 09.04. - 18.05.2018 gab es schließlich Bitten aus der Bevölkerung, das Ende der öffentlichen Auslegung zu verlängern und zwar über den Zeitpunkt der geplanten Informationsveranstaltung hinaus. Dies wurde abgelehnt, was nicht nachzuvollziehen ist, da das Baugesetzbuch durchaus eine Fristverlängerung vorsieht und es ja wenig Sinn macht, erst dann zu Informieren, wenn die Bevölkerung keine Möglichkeit mehr hat Eingaben zu den vorgestellten Plänen zu machen bzw. bei ihren Eingaben die neu gewonnenen Informationen zu berücksichtigen - außer wenn man genau das ausdrücklich verhindern will. Letztlich bleibt festzustellen, dass keinerlei Informationen auf der Homepage der Stadt Bamberg zur Informationsveranstaltung am 14.06. zu finden waren: nicht auf der Startseite, nicht unter Bürgerservice, nicht unter Konversion, nicht unter Bürgerbeteiligung und ebenfalls nicht unter Termine. Aktive Einbindung der Bürgerschaft schaut anders aus!

## **2. Keinerlei Rücksichtnahme auf die Anwohner und deren Sorge um die eigene Gesundheit**

In der Informationsveranstaltung wurde mehrfach deutlich, dass die gesundheitlichen Sorgen der Bamberger Bürger/innen und insbesondere der Anwohner in den Wohngebieten zwischen Pödeldorfer Straße und Geisfelder Straße keinerlei Rolle bei den bisherigen Planungen spielen. So wollten wir z.B. wissen, ob es denn im Vorfeld der Planungen Luftschadstoffmessungen in den Bereichen Spielplatz Moosstraße, Kindergarten St. Anna und Kinderhaus am Hauptsmoorwald gegeben habe, um sicherzustellen, dass vorgeschriebene Grenzwerte eingehalten werden und die Kinder dort - auch bei zukünftiger Verkehrszunahme - keiner gesundheitlichen Belastung ausgesetzt sind. Die Antwort darauf von städtischer Seite war: "Die von Ihnen genannten Stellen sind doch bereits jetzt belastet." - Damit war der Sachverhalt offensichtlich erledigt, was nicht nur wir als schockierend empfunden haben. Andererseits ist das wohl auch ein ganz ehrlicher Beleg dafür, wie skrupellos die Planungen vorangetrieben werden.

## **3. Gewerbepark sei notwendig zur Sanierung von Schulen und Kindergärten und für den Platzbedarf des Bamberger Handwerks**

In der Informationsveranstaltung wurde deutlich gemacht, dass die Stadt Bamberg die Gewerbesteuererinnahmen aus dem zukünftigen Gewerbepark braucht, um Schulen und Kindergärten zu sanieren. Dass die Sanierungen notwendig sind, ist unbestritten und zum Teil seit Jahrzehnten bekannt! Was völlig offengeblieben ist, sind Angaben zum Investitionsvolumen der Stadt Bamberg zur Realisierung des Gewerbeparks und zum geplanten Zeitpunkt des Return of Invest, also wann die Ausgaben der Stadt durch Einnahmen wieder ausgeglichen sind. Und so haben sich wohl viele der Anwesenden gefragt, wie lange sich die ausstehenden Sanierungen von Schulen und Kindergärten weiter verzögern werden, durch die notwendigen Investitionen der Stadt (Kauf, Sanierung und Infrastrukturmaßnahmen) für den Gewerbepark?

Als weiteres Argument für den Gewerbepark wurde angeführt, dass auf anderen Wege der Platzbedarf der lokalen Bamberger Handwerksbetriebe nicht zu decken wäre. Zugleich hat Oberbürgermeister Andreas Starke deutlich gemacht, dass es keinesfalls darum gehe Logistik nach Bamberg zu holen. Hier wäre bei einem enormen Flächenverbrauch auch die oft angesprochene Vereinbarkeit von Ökologie und Ökonomie kaum zu erreichen. Nach der Veranstaltung erreichten uns zahlreiche Mails von Bürgern, die auf das enorme Angebot an Gewerbeflächen in Bamberg auf den Portalen von [immoscout24.de](http://immoscout24.de) und [immonet.de](http://immonet.de) aufmerksam machten. Die dort zur Miete angebotenen Flächen umfassen nach einem ersten Überblick mehrere 10.000 m<sup>2</sup>. Dabei handelt es sich um Bestandsbauten, aber auch anvisierte Neubauten. Darunter sind Lager- und vor allem Logistikhallen (!), multifunktionale Hallenflächen, Werkstatt-, Lager- und Büroflächen und Produktionshallenflächen. Wozu werden also neue Gewerbeflächen gebraucht, wenn diese in Hülle und Fülle bereits jetzt angeboten werden und viele davon sofort verfügbar sind, bzw. wie ist zu erklären, dass es für lokale Handwerksbetriebe in Bamberg keine geeigneten Gewerbeflächen gibt, während bereits jetzt überregionale Investoren wie Jones Lang LaSelle SE, Thelen Immobilienmanagement, Realogis u.a. riesige Flächen anbieten können?

In Sachen Logistik bleiben auch nach der Veranstaltung Zweifel an der Verlässlichkeit der gemachten Aussagen, da der Bebauungsplan Nr. 429 als maximale Gebäudehöhen unter dem *Punkt 14.11, Höhe der baulichen Anlagen*, als maximal zulässige Firsthöhe 40m (!) ausweist. Zum Vergleich: Die Turmhöhe der Pfarrkirche St. Anna im Bamberger Osten beträgt 22m und auch der bisherige

Waldbestand erreicht wohl nur um die 25m. Sollen gewaltige Gebäudekomplexe (die ja vorwiegend in der Logistik notwendig sind) zukünftig die weit sichtbare Visitenkarte am Eingang zur Weltkulturerbestadt Bamberg sein?

Wir haben diese und andere Punkte am 25. Juni zu einer großen Anfrage an die Bamberger Bürgermeister und Stadträte zusammengefasst und um Stellungnahme gebeten. In den letzten Tagen haben uns erste Rückmeldungen erreicht. Für alle dies sich selber weiter über die Planungen informieren möchte, haben wir einiges an Material auf unserer [Homepage](#) zusammengestellt.

## **Petition gegen den Bau der Polizeiinspektion im Hauptsmoorwald übergeben** **Über 7.200 Unterschriften - Übergabe an Staatssekretär Gerhard Eck (CSU) im Maximilianeum**

Auf Einladung von Frau Landtagsvizepräsidentin Ulrike Gote konnten wir am 14. Juni die Unterschriftenlisten für die Petition gegen einen Polizeiliegenschaft im Hauptsmoorwald überreichen. Herr Staatssekretär Gerhard Eck vom Bayerischen Innenministerium nahm die Petition, in Vertretung für Innenminister Herrmann, im Maximilianeum in München entgegen.

Mehr als 7200 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern aus Bamberg und den anliegenden Gemeinden sind in kurzer Zeit zusammengekommen, um gegen den Bau einer Polizeiliegenschaft im Naherholungsgebiet Hauptsmoorwald zu votieren. Staatssekretär Gerhard Eck hat zwar deutlich gemacht, wie dringend der Raumbedarf für die Polizei ist, aber auch vermittelt, welche Belastungen beim bisher geplanten Standort Ecke Moosstraße/ Armeestraße auf die Nachbarschaft zukommen. Hunderte von Einsatzfahrten, Pendlerverkehr der Mitarbeiter/innen, LKW-Waage etc. sind keine akzeptablen Bedingungen für eine Ansiedlung an dieser Stelle. Aus unserer Sicht ist es völlig unverständlich, warum ausgerechnet am Zugang zum Hauptsmoorwald ein Polizeikomplex entstehen soll, während es noch Ausbaureserven im Bereich Schildstraße gibt oder große versiegelte Flächen auf Höhe des Rennsteigs (alter Panzerwaschplatz) mit eigener Autobahnanbindung. Staatssekretär Eck hat signalisiert, dass auch andere Standorte denkbar wären und auch der Innenminister hatte uns bereits vor der Übergabe mitgeteilt, dass neue mögliche Standorte ermittelt und alle bereits in Erwägung gezogenen Standorte nochmals abschließend bewerten werden sollen. Gespräche sollen dazu auch mit der Stadt und der Bundespolizei geführt werden. Wir bleiben dran...

## **Erfolg für Bürgerinitiative: Bau der Polizeiinspektion - SPD lenkt ein** **SPD im Bamberger Stadtrat fordert nun auch Alternativen zum bisher geplanten Standort**

Knapp 10 Tage nach der Übergabe der Petitionslisten gab die SPD-Fraktion im Stadtrat bekannt, dass sie nun beantragen will, dass der geplante Standort für die neue Polizeiinspektion an der Ecke Moosstraße/Armeestraße aufgegeben wird und nach einem Standort an anderer Stelle gesucht werden soll. Bereits zuvor hatte sich die FDP und auch die Bamberger Allianz ähnlich geäußert. Im Fränkischen Tag vom 23./24. Juni war zu lesen, dass für Heinz Kuntke und seine SPD-Fraktion klar geworden ist, dass "ein Polizei-Neubau an einer Stelle, die für viele Bamberger das Tor zum Hauptsmoorwald darstellt, gegen den Willen großer Teile der Bevölkerung so nicht durchzusetzen ist". Zudem kündigt Kuntke an, dass die SPD Fraktion einem Feststellungsbeschluss zum Bebauungsplan nicht zustimmen wird, solange der jetzt vorgesehene Standort nicht herausgenommen wird. An dieser Ankündigung wir die SPD zu messen sein! Das Einlenken der SPD und anderer im Bamberger Stadtrat ist ganz klar ein Erfolg der Bürgerinitiative und für alle, die

unsere Petitionen unterstützt haben und zeigt, dass sich Bürgerengagement lohnt! Die Bürgerinitiative begrüßt alle Veränderungen des Bebauungsplans, die dem Erhalt des Hauptsmoorwaldes und der Lebensqualität in Bamberg dienen. Aus unserer Sicht ist mit einem neuen Standort für die Polizei auch der massive Ausbau der Armeestraße nicht mehr notwendig. Die aktuellen Planungen für das Industrie- und Gewerbegebiet im Hauptsmoorwald lehnen wir weiterhin ab, daher unser Aufruf: Jetzt das Bürgerbegehren unterstützen!

## "Hauptsmoorwald schützen!" - Übergabe der Onlinepetition an OB

**33.000 Stimmen als deutliches Signal für den Wald und gegen einen intransparenten Politikstil**

Am 26. Juni konnten wir Oberbürgermeister Andreas Starke die Compact [Online-Petition](#) übergeben. Knapp 33.000 Menschen haben sich in den letzten Monaten darüber gegen die Errichtung eines Industrie- und Gewerbegebietes im Bamberger Hauptsmoorwald ausgesprochen. Vielen Dank dafür!



Beachtenswert ist, dass die Unterstützer der Petition nicht nur aus Bamberg und der näheren Umgebung stammen, sondern fast die Hälfte aus vielen Teilen Deutschlands und Europas, was wir als klares Zeichen dafür werten, dass die geplante Rodung in Bambergs Hauptsmoorwald und die damit einhergehende Flächenversiegelung nicht nur lokal eine Rolle spielen, sondern - gerade auch mit Blick auf den Klimaschutz - von globaler Bedeutung sind. Doch nicht nur die überwältigende Zahl an Unterstützern werten wir als Erfolg, sondern auch, dass es uns darüber gelungen ist zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung beizutragen. Dies wäre eigentlich Aufgabe der Stadt gewesen, die das aber - vermutlich nicht ohne Grund - weitgehen unterlassen hat und bestrebt war, möglichst unbemerkt und an den Bürger/innen vorbei, ihre Pläne voranzutreiben. **Fast 33.000 Stimmen sind ein deutliches Signal der Bevölkerung nicht nur für den Hauptsmoorwald sondern auch gegen einen intransparenten Politikstil!** Mehr zur Übergabe der Online-Petition z.B. auf [nordbayern.de](http://nordbayern.de)

## **Bürgerbegehren gestartet - über 100 Sammelstellen**

**Guter Auftakt, breites Bündnis und großartige Unterstützung durch Bürger und Gewerbe**

Mit dem offiziellen Auftakt am Nationalparktag, am 09. Juni, haben wir zusammen mit einem breiten Bündnis das Bürgerbegehren für den Hauptsmoorwald gestartet. Alle Bürger/innen, die ihren Wohnsitz in Bamberg haben, können nun durch ihre Unterschrift deutlich machen, dass wir selbst in dieser wichtigen Sachfrage über die Zukunft des Hauptsmoorwaldes entscheiden wollen! Kommen genug gültige Unterschriften für das Bürgerbegehren zusammen, muss die Stadt Bamberg einen Bürgerentscheid durchführen.

Beeindruckt sind wir vom Engagement unserer aktiven Sammelhelfer/innen und der großartigen Unterstützung durch mittlerweile über 100 Sammelstellen sowie das positive Feedback vieler Bürger/innen. Dank an euch alle! Wir können es schaffen!

Weitere Sammelstellen und Bündnispartner sind herzlich willkommen und werden fortlaufend unter [rettetdenhauptsmoorwald.de/buergerbegehren/](http://rettetdenhauptsmoorwald.de/buergerbegehren/) aktualisiert. Hier findet ihr auch alle weitere Informationen zum Bürgerbegehren und die [Unterschriftenlisten zum Download](#)

## **Weiterhin: Alternative Gewerbe- und Industriestandorte in Bamberg gesucht**

**BI ruft zur Sammlung von freien Industrieflächen und ungenutzten Gewerbeimmobilien auf**

Bitte meldet weiterhin alle ungenutzte Industrie- und Gewerbeflächen per Mail an die Bürgerinitiative unter [bi-hauptsmoorwald@t-online.de](mailto:bi-hauptsmoorwald@t-online.de). Wir sammeln alle gemeldeten Flächen und werden diese dann als Vorschläge an die Stadt übergeben, um deutlich zu machen, dass es Alternativen zu einem Gewerbe- und Industriegebiet im Hauptsmoorwald gibt.

## **FRAGEN, ANREGUNGEN, IDEEN?**

Wir freuen uns über Rückmeldungen. Meldet Euch bei Fragen, mit Kritik sowie Euren Anregungen und Ideen gerne über unsere Mail-Adresse.

Bis bald Antonia Grim, Astrid Kohl-Zahner, Björn Scharf und Volker Braun  
Bürgerinitiative **Für den Hauptsmoorwald**

### **Kontakt**

Mail: [bi-hauptsmoorwald@t-online.de](mailto:bi-hauptsmoorwald@t-online.de)

Internet: [www.rettetdenhauptsmoorwald.de](http://www.rettetdenhauptsmoorwald.de)

Facebook: [www.facebook.com/rettetdenhauptsmoorwald](https://www.facebook.com/rettetdenhauptsmoorwald)

**Postalisch** ist die Bürgerinitiative unter folgender Adresse zu erreichen:

*c/o Rainer Zahner, Max-Planck-Straße 35, 96050 Bamberg*

### **Datenschutz / Abbestellung Newsletter & Infomails**

Unsere Datenschutzerklärung findet Ihr auf <https://rettetdenhauptsmoorwald.de/datenschutzerklaerung-2/>

Wollt Ihr Newsletter oder Infomails der Bürgerinitiative Für den Hauptsmoorwald nicht mehr erhalten? Dann schreibt uns bitte eine E-Mail mit dem Betreff: Abbestellung Newsletter an: [bi-hauptsmoorwald@t-online.de](mailto:bi-hauptsmoorwald@t-online.de)